**Zeitschrift:** Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Privatschulen

**Band:** 8 (1935-1936)

**Heft:** 12

**Rubrik:** Internationale Umschau

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

schicken. Da die österreichischen Kinder gern mit Schweizer Schulklassen Briefwechsel veranstalten, würden sie sich freuen, wenn sich solche Schweizerklassen bereit zeigen würden.

**Dem Jahresbericht des Vereins zur Förderung der Jugend-Sing- und Spielkreise Zürich,** der kürzlich seine erste Generalversammlung abhalten konnte, entnehmen wir einige interessante Zahlen. In den beiden Halbjahreskursen Herbst 1934/Herbst 1935 wurden geführt: 26 bzw. 43 Flötengruppen, 5 bzw. 7 Singkreise mit insgesamt 383, bzw. 614 Schülern. An 18 Kursleiter wurden an Honoraren 8392 Franken ausbezahlt. Der Verein erwarb im ersten Geschäftsjahr 92 Einzel- und 10 Kollektiv-Mitglieder. Präsident ist der Initiant der Idee der Jugend-Sing- und Spielkreise, Rudolf Schoch in Zürich.

**Schweizerischer Kaufmännischer Verein.** Das *große Zentralkomitee* des Schweizerischen Kaufmännischen Vereins hat in einer zweitägigen Sitzung mit Bedauern vom Abbau der Beiträge des Bundes auf dem Posten für die *berufliche Ausbildung* Kenntnis genommen. Damit die Berufsausbildung nicht gefährdet wird, rechnet es, daß der Bundesrat wenigstens die von der Bundesversammlung zur Verfügung gestellten 7½ Millionen Franken difinitiv in den Voranschlag 1936 hineinnimmt.

Weiter wurde beschlossen, diesen Sommer wieder einen Kurs für kaufmännische Organisation und Absatztechnik, sowie ein schweizerisches Maschinenwettschreiben durchzuführen.

**St. Gallen.** Der Regierungsrat hat die Bestimmungen über die *Patentierung* der *Primarschullehrer* und -lehrerinnen revidiert und dabei vor allem für außerhalb des Kantons ausgebildete Lehrer die Wahlfähigkeit eingeschränkt. So wird für diese Lehrer neben dem Lehrpatent ein besonderes Wahlfähigkeitszeugnis verlangt.

Ferner hat der Regierungsrat einer *Grenzregulierung* mit den Kantonen Thurgau und den Gemeinden Wuppenau, Braunau, Bettwiesen und Bronschhofen zugestimmt.

Anläßlich der am 15. März stattgefundenen Wahlen wurde *Herr Dr. Roemer, Sekretär des Erziehungsdepartementes des Kantons St. Gallen zum Regierungsrat gewählt.* Herr Dr. Roemer wird als Nachfolger des aus Gesundheitsrücksichten zurückgetretenen Reg.-Rates Dr. Mächler die Leitung des Erziehungsdepartementes übernehmen. Herr Dr. Roemer, der selbst aus dem Lehrerberuf hervorgegangen ist, kann heute wohl als der beste Kenner des st. gallischen Schulwesens gelten. Der Kanton St. Gallen darf zu seiner Wahl beglückwünscht werden.

Das *Weltstudentenwerk* (I. S. S.) organisiert dieses Jahr vom 14. bis 18. April einen Kongress in Oxford (England) zum Studium der Frage: **Staatlicher Einfluß auf das Erziehungswesen.**

Eine schweizerische Beteiligung hat keineswegs einen repräsentativen Charakter, sondern die Verhandlungen werden im Sinne einer freien Aussprache dem Studium des angeführten Themas und der Fühlungnahme mit Vertretern anderer Länder dienen. Die Tagung findet im St. Hugh's College in Oxford statt. Sie beginnt am Dienstag, den 14. April und schließt am Samstag, den 18. April.

Die Kosten für Aufenthalt und Verpflegung während der Dauer des Kongresses betragen pro Person 2 Lstr.

Für nähere Mitteilungen, sowie Anmeldungen wende man sich an folgende Adresse: Sekretariat des Weltstudentenwerks, Rue Calvin 13, *Genf.*

**Zu einem schweizerischen „Freiluftmuseum"** wird uns aus Luzern gemeldet: Hier ist aus Kreisen des Heimatschutzes, des Verkehrs und des Gewerbes ein Initiativkomitee gebildet worden zur Schaffung eines *schweizerischen Freiluftmuseums* im Rotseegebiet. In diesem Museum sollen nach dem Muster des Freiluftmuseums in *Skansen* (Schweden) *charakteristische Bauernhäuser* zur Aufstellung gelangen, um sie der Nachwelt zu erhalten.

Das Komitee hat schon an den Regierungsrat des Kantons Luzern eine Eingabe gerichtet um Überlassung des vorgesehenen, dem Staate gehörenden Bauterrains. Es ist ferner geplant, daß die Arbeiten unter kundiger Führung vom freiwilligen Arbeitsdienst ausgeführt werden sollen.

**Schwerer Mangel an guten Lehrstellen.** Alle Berufsberatungsstellen melden übereinstimmend, daß es gegenwärtig außerordentlich Mühe macht, gute Lehrstellen, vor allem solche mit Kost und Logis, zu finden. Die Ursachen dieses Mangels liegen auf der Hand: Rückgang der Aufträge, zunehmende Arbeitslosigkeit auch im Gewerbe (Bau- und Autogewerbe!), Neugründung zahlreicher, nicht genügend fundierter „selbständiger" Gewerbebetriebe. Die Berufsberatung würdigt diese Gründe durchaus und trägt ihrerseits nach Möglichkeit dazu bei, einer ungesunden Lehrlingszüchterei und einer Überfüllung von Gewerbe und Handel mit ungeeigneten Kräften entgegenzuwirken. Um so mehr hoffen die Berufsberater, daß alle offenen Lehrstellen, welche unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorschriften und der Berufssolidarität besetzt werden dürfen, nicht unbesetzt bleiben.

Die Berufsberatung bemüht sich, den Lehrmeistern und Lehrmeisterinnen über die gemeldeten Lehrlinge und Lehrtöchter in aller Offenheit sachliche Auskunft zu geben und den berechtigten Ansprüchen an Eignung und Erziehung der Berufskandidaten nach Möglichkeit Rechnung zu tragen. Es ist deshalb zu hoffen, daß in den nächsten Wochen bei den Berufsberatungsstellen alle verfügbaren Lehrstellen, vor allem jene mit Kost und Logis, noch angemeldet werden. *Schweiz. Zentralsekretariat für Berufsberatung, Zürich 1, Seilergraben 1.*

# Internationale Umschau

**5. Internationale Konferenz für öffentliches Unterrichtswesen.** Das *Bureau International d'Education* in Genf hat beschlossen, auch im Jahre 1936 seine jährliche Arbeitskonferenz in Genf abzuhalten. Behandelt werden sollen die Frage der Fremdsprachen in den höheren Schulen und das Problem der Landerziehung. Das erste Thema geht auf eine Anregung der Commission de Coopération intellectuelle des Völkerbundes zurück und fügt sich gleichzeitig in eine von mehreren Mitgliedern des Büros angeregte allgemeine Untersuchung über den Lehrplan höherer Schulen ein. Die Behandlung der Landerziehung ist von Ecuador angeregt, da vor allem für die süd- und mittelamerikanischen Staaten die Frage brennend geworden ist, wie einerseits die ländlichen Bezirke für Erziehung und Bildung aufgeschlossen werden können, andererseits aber eine Abwanderung vom Lande in die Stadt verhindert werden kann. Die Fragebogen, die das Büro zur Vorbereitung seiner Konferenz regelmäßig den Regierungen der Mitgliedstaaten zuzusenden pflegt, sind bereits vom Comité exécutif genehmigt worden.

**Welt-Jugend-Tagung 1936.** Im September 1936 soll in Genf eine *Weltjugendtagung* stattfinden, die vom Weltverband der Völkerbundsgesellschaften ausgeht. An ihr werden die Jugendgruppen der Völkerbundsgesellschaften, denen in manchen Ländern, z. B. in England, eine gewisse politische Bedeutung zukommt, die Fédération Universitaire Internationale (FUI) und Vertreter der Arbeiterjugend teilnehmen; Deutschland wird von der Hitlerjugend vertreten.

Die zur Diskussion stehenden Themen sind: Der Völkerbund und die Organisierung des Friedens; die soziale Situation der Jugend; der Nationalismus und der Friede; die Jugend als Element der internationalen Verständigung; die internationale Aufgabe der Jugend, die moralische Verantwortung und die Mittel.

**Der internationale Sportärzte-Verband** tagt vom 27. bis 31. Juli in Berlin. Sechsundreißig Abgeordnete von einundzwanzig Nationen haben sich bereits gemeldet, darunter die Vertreter von Argentinien, Brasilien, Chile, Japan und Amerika. Die deutschen Delegierten für diese Tagung sind Sanitäts-Gruppenführer Dr. Kettner (München) und Dr. Mallwitz (Berlin).

**Deutsch-schweizerische Kulturbeziehungen.** Die Amtsleitung der N. S.-Kulturgemeinde hat Alfred *Huggenberger* eingeladen, im Rahmen einer Dichterwoche aus eigenen Werken zu lesen. Huggenberger hat die Einladung angenommen und las am 19. März im Großen Sitzungssaal des Rathauses Köpenick. Das Sehsa-Quartett hat Othmar *Schoeck* durch die Aufführung des „Notturno" für Streichquartett und Bariton geehrt. Die Berliner Solistenvereinigung, ein kultivierter Chor, hat neben dem Liederzyklus „Zeitkranz" von Arn. Knab eine a capella-Messe von Adolf Brunner, der persönlich anwesend war, zu erfolgreicher Aufführung gebracht. — Die Universitäten *Genf* und *Bern* haben ihre Teilnahme an der 550 Jahr-Feier der Universität Heidelberg zugesagt.

**Neue Klassifizierung in Sachsen.** Nach einer neuen Bestimmung dürfen in Sachsen nur noch vier Noten verwendet werden: 1 (sehr gut), 2 (gut), 3 (genügend), 4 (nicht genügend). Zwischennoten sind nicht mehr gestattet.

**Das deutsche Schullandheim.** Die deutschen Schullandheime haben im Zuge der vom Reichserziehungsminister angeordneten Nationalpolitischen Lehrgänge eine neue Bedeutung erhalten. Am Jahresende bestanden 258 deutsche Schullandheime. Davon gehörten 150 höheren Schulen, 106 Volks- und Berufsschulen, 2 Hochschulen; 56 Heime sind in der Hand von Mädchenschulen. Die verhältnismäßig geringe Zahl dieser Schullandheime erfährt eine Korrektur durch die deutschen Jugendherbergen, die ergänzend zur Durchführung der Nationalpolitischen Lehrgänge herangezogen werden.

**Großbritannien. Erziehung unter biologischen Gesichtspunkten.** *Professor Dr. J. Graham Kerr*, F. R. S. (ex-M. P. for the Scottish Universities), sprach vor kurzem in Manchester über „*Biologie und Staat*". Dabei führte er folgendes aus: „Vom biologischen Standpunkt aus spricht man am besten von zwei verschiedenen Erziehungszielen. Das eine hat das Individuum als solches im Auge, das andere das Individuum in seiner Verflechtung in die Gemeinschaft. Zur ersten Gruppe gehört für den Biologen die Pflege der Gesundheit und Kraft von Körper und Geist, die Entwicklung der Frische und Schlagfertigkeit, offene Sinne, rasche und genaue Beobachtungsgabe, kluge und zutreffende Auswertung der Beobachtung, die Entwicklung des Fleißes, der Arbeitsfähigkeit, Konzentration, des Mutes, des Wagnisses, Pflege eines gesunden Ehrgeizes und Zielbewußtheit. Zur zweiten Gruppe gehören: Disziplin, Sinn für Zusammenarbeit, Loyalität gegen Rasse und Heimat (loyalty to one's race and country), Vaterlandsliebe, eine gute Haltung und scharfer Spürsinn für Ehre und Ehrlichkeit. Man kann zwar sagen, daß in den letzten Jahren schließlich jeder, wenn man ihn daraufhin gestellt hat, die Wichtigkeit dieser Erziehungsziele zugegeben hat; aber der Biologe hat sich vergeblich nach der allgemeinen Anerkennung dieser Erziehungsziele umgesehen und hat vor allem die Erkenntnis vermißt, daß sie unvergleichlich wichtiger sind als die Aufhäufung von Gedächtnisstoff und die Verbrämung des menschlichen Gemütes mit sogenannter Kultur."

**Um die Disziplin.** Im Rahmen der Herbsttagung der *British Association in Norwich* entstand eine Diskussion über die Frage der Disziplin, in der man sich nicht recht einig wurde. Alle vier Redner betonten die Notwendigkeit straffer Zucht in der Erziehung. Aber während Mr. Badley (Bedalian) sich für die Selbstdisziplin des einzelnen Schülers einsetzte, erblickte Mr. Coade (Bryanston) in der kollektiven Zucht der Gemeinschaft allein einen wirklichen erzieherischen Wert.

Das Journal of Education (Oktober 1935) macht dazu die Bemerkung, daß alle Redner den Fehler begangen hätten, die Schulen so zu betrachten wie sie sein sollen, nicht wie sie sind. (*Journal of Education, Oktober 1935*)

**Der Mann, der die Eton-Schüler Manieren lehrte.** Kürzlich ist, wie aus London berichtet wird, in dem an der Themse, Windsor gegenüber gelegenen Eton der 87jährige Stephen *Barber*, der Hofmeister des weltberühmten Eton College, verschieden. Dieser Mann versah 70 Jahre lang seinen Posten als Erzieher der jungen Leute, die in dieser klassischen Erziehungsanstalt Unterricht genossen. Für Generationen von „Toppers", Schülern in den Flegeljahren, war Barber eine *Respektperson* ohnegleichen. Ihm war es gleich, ob Söhne von Königen oder Landadeligen, Großindustriellen oder Hocharistokraten in Eton studierten, was er energisch durchsetzte, war das gute Benehmen der Jünglinge. Dieser Mann, der, um sich vor der Jugend in Respekt zu setzen, äußerlich ein äußerst strenges Wesen zur Schau trug, war im Grunde seines Herzens ein gütiger Mensch, der für die Streiche der Burschen Verständnis hatte. Viele seiner einstmaligen Schüler sprachen noch nach Jahrzehnten, wenn sie Minister oder Botschafter waren, von ihrem einstigen Erzieher in Eton. Und Tausende der Männer, die heute in prominenten Stellungen wirken, überkam bei der Nachricht vom Tode ihres „Steve" aufrichtige Trauer.

**Niederlande. Warum schlechte Schulergebnisse?** „*Nieuwe Amsterdamsche Courant*" (2. Oktober 1935) befaßt sich mit den enttäuschenden Ergebnissen, die im vergangenen Schuljahr im Elementarunterricht erzielt worden sind. Die Hauptinspektoren von Zuid- und Noordholland, sowie von Zeeland und Utrecht nennen folgende Ursachen: stoffliche Überfütterung der Schüler; Überlastung des Stundenplanes; den Fehler der Einheitsschule, denselben Lehrstoff für Kinder von verschiedenster Begabung und Herkunft zu verwenden; Abhaltungen außerhalb der Schule, vor allem Kino und Radio, und einen darin begründeten chronischen Schlafmangel.

**Kinozahl und Kinobesuch.** Die Gesamtzahl der Kinos der Welt (ohne Japan) wird auf rund 64 000 geschätzt; davon entfallen 34 000 auf Europa und 25 000 auf Nordamerika. Österreich hat 780 Kinos. Die kinoreichsten Staaten in Europa sind Deutschland, Frankreich und England. Jeder Amerikaner geht durchschnittlich wöchentlich einmal ins Kino, in Europa nur jeder zehnte Einwohner wöchentlich einmal.

---

**Aus technischen Gründen hat sich leider der Versand dieses SER-Heftes verzögert. Wir bitten die Leser diese Verzögerung entschuldigen zu wollen.**

**Herausgeber und Verlag.**

---

**Lob der Freizeit!** „Der gebildete Mensch hat eben erst begonnen, den Wert der Erholung richtig einzuschätzen und die Freizeit des Mannes sinnvoll auszunützen. Wenn der Mensch sein Augenmerk mehr auf die innere Seite des menschlichen Wohlergehens als auf den Erwerb äußerer Reichtümer richtet, so wird er bald wahre Tausendkünstler der Freizeit und der Erholung schaffen." (Progressive Education.)

---

## *Bücher-Verlosung unter die SER-Abonnenten*

Vom nächsten Monat an wird die in früheren Jahren üblich gewesene Verlosung von Büchern unter die Abonnenten der „Schweizer Erziehungs-Rundschau" wieder regelmäßig halbjährlich aufgenommen. Die glücklichen Gewinner der Oster-Verlosung erhalten ihre Preise im Laufe des Monats April.